Bleiben Sie

stark während des wechselnden Wetters, das wir gegenwärtig haben? Wenn nicht, so nehmen Sie ein Weinglas voll von

Stegmaier Malz Extrakt

vor den Mahlzeiten und beim Schlafen gehen, und erhalten den körperlichen Zustand auf dem richtigen, abwechselnden Standard. Er wird der Verdauung helfen, das Blut bereichern, die Nerven stärken und den Appetit schärfen. Hält Ihr Apotheker denselben nicht, so bestellt direkt von uns.

Reine Eßwaaren Etikette auf jedem Packet.

Scranton Telephone
Altes 'Phone 456.
Neues 'Phone, 1533.

Wm. F. Kiesel,
Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Etablirt 1859.]
513 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Gebrüder Scheuer
Keystone
Cracker- und Cake-
Bäckerei
No. 343, 345 und 347 Brook Str.
gegenüber der Knopf Fabrik
Süd Scranton

Ebenso Brod jeder Art.

Immer Bequem.

Sie können wechseln Ihren Check jeden Abend bis 9 Uhr. $1.00 eröffnet eine Sparcinlage; zahlt 3 Prozent Zinsen. Sie können ziehen Ihr Geld jeden Tag im Jahr ohne Kündigung.

Bürgschaftlich bevollmächtigte Agenten für die sämmtlichen 56 Transatlantischen und Küsten Dampfer Linien. Giebt für Reisen die beste Auskunft und niedrigste Preise.

Die Notariats Abtheilung fertigt Vollmachten und verschiedene gesetzliche Dokumente in allen europäischen Sprachen an. Besorgt Pässe für Bürger von den Ver. Staaten. Geldsendungen nach allen Theilen der Welt.

Blau Banking House,
218 Lackawanna Ave., Scranton.

„Hotel Belmont,"
Lackawanna u. Adams Avenues,
in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.

Wenzel & Holznagel, Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Beste Küche. luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten biersaen und importirten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch „Fürstenberg-Bräu" aus Baden. Tafelgetränk Se. Majestät des Deutschen Kaisers.

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn
In Kraft den 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm., 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm 12.40 und 3.25 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen um 10.40 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. Ausschließlich ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.10 Mor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation um 4.00 Nachmittags. Binghamton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, und 6.25, Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.40 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton und 10.20 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.
(Laurel Linie.)

Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Expreßzüge, nur in Pittston anhaltend, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.19 Morgens bis 7.19 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.

Oesterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park, Luna Park, Petersburg und Dunmore.

Siehe Fahrplan für gepachkfordernde Züge. Trat in Kraft am 8. Juli 1907.

Malz-Kaffee
Probepacket frei

Malz-Kaffee feinster Qualität, mit größter Vorsicht von ausgewählter Montana Gerste gemäßigt. Kaffee, von unserem Malzkaffee präparirt, ist reiner unverfälschter Malz-Extrakt von höchstem Nährwert. Versandt in starken, reinen, luftdichten Packen. Kostet nur 7 Cents pro Pfund. Ihr erspart 10 Cents bis 20 Cents dadurch und seid gesünder.

Probepaket und Kirchlarer gratis und franko.
Milwaukee Importing Co., Dept. 70, 606-N. Broadway, Milwaukee, Wis.

Erpressungsversuch gegen einen bayerischen Prinzen.

Vor dem Kriminalgericht in Liestal in der Schweiz spielte sich dieser Tage ein Erpresserprozeß ab, der deshalb besonders Interesse hat, weil die Erpressergesellschaft sich einen Prinzen aus dem bayerischen Königshause als Opfer ausersehen hatte. Der Prinz stand in seinen jüngeren Jahren in Beziehungen zu einer Münchener Dame, deren Mutter er als Arzt behandelt hatte. Die Folge des Verkehrs, der sich zwischen dem Prinzen und der Dame entwickelte, ist ein heute sechs Jahre altes Mädchen. Als der Prinz die Beziehungen zu der Dame löste, zahlte er ihr eine ansehnliche Abfindungssumme; von dieser Summe mußten 10,000 Mark für das Kind sichergestellt werden. Die Dame und ihre Mutter waren mit dem Geld bald fertig, und nun begannen sie einen Erpresserfeldzug gegen den Prinzen. Ausgangspunkt dieser Erpressungen war Ausburg. Später kam die Dame nach der Schweiz und schrieb hier einen „Roman" mit dem Titel: „Die Ordinationsstunde eines Prinzen". Als Verleger zeichnete ein preußischer Deserteur namens Heinrich Kreke, der in Birsfelden wohnte. Bevor die Broschüre dem Buchhandel zum Vertrieb übergeben wurde, richtete der „Verleger" an den Prinzen einen Brief, in dem er mitteilte, daß er „das „Verlagsrecht" des Romans, der den Prinzen sicher „interessieren" werde, käuflich erworben habe, und bereit sei, dieses „Verlagsrecht" gegen entsprechende Entschädigung abzutreten. Die Erpresser hofften, von dem Prinzen für das sogenannte Verlagsrecht 200,000 Mark zu erhalten, da sie annahmen, der Prinz werde alles tun, um das Erscheinen der Broschüre zu verhüten; die Verfasserin glaubte auch, daß die Gemahlin des Prinzen ihren Gatten veranlassen werde, sie, die ehemalige Geliebte, dauernd zu unterstützen. Es kam aber anders, als die Verfasserin und der Verleger es sich dachten. Der bayerische Gesandte stellte gegen den „Verleger" sowie gegen die Urheberinnen der ganzen Erpressungsgeschichte bei der baselandschaftlichen Staatsanwaltschaft Strafantrag, worauf Kreie in Birsfelden und die Verfasserin und deren Mutter Maximiliane Wildgruber und Anna Gugel-Wildgruber in einem Baseler Hotel verhaftet wurden. Beschlagnahmt wurde eine sehr umfangreiche Korrespondenz. Kreie wurde wegen Erpressung und versuchter Verbreitung unsittlicher Schriften zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die beiden Frauen kamen mit drei Wochen Haft, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind, davon.

Die Entartung der Havana.

Welcher Meinung Politiker, Patrioten, Volkswirtschaftler und Verteidiger der Menschenrechte auch über die segensreichen Folgen der Befreiung Kubas vom spanischn Joch sein mögen: eine Menschenklasse, die in allen zivilisierten Ländern vertreten ist, wird an die Wirkungen des kubanischen Krieges nur mit schmerzlicher Melancholie zurückdenken können. Und das sind die kultivierten Raucher, die wirklichen Kenner, die nach dem Dufte allein mit geschlossenen Augen bestimmen können, aus welchen Werkstätten kubanischer Zigarrenindustrie die Havana hervorgegangen ist, die die Ruhe nach dem Diner so milde verklärt. Aber sei sie nun eine Henry-Clay oder eine Upmann, eine Lopez, eine Bock oder eine Alvarez: verändert hat sie sich doch, ist nicht mehr die alte Havana aus spanischen Zeiten, ist eine neue Havana geworden. Nach der Eroberung Kubas durch die Amerikaner erstarrte sofort das wirtschaftliche Leben der Insel, und praktischer amerikanischer Geschäftsgeist kam auch auf die Idee, die alten, wenig rationellen Methoden des Tabakbaues zu verbessern. Man wollte die Goldgrube, die die Tabakfelder Kubas darstellen, gründlicher ausnutzen. Dabei wurde mit einer im allgemeinen landwirtschaftlichen Sinne höchst rationellen Bodenkultur begonnen, man tat, was die alten Pflanzer bisher aus Indolenz oder Ueberzeugung unterlassen hatten, man düngte reichlich, machte die Erde fetter und hatte auch wirklich nach wenigen Jahren aufopferungsvoller Arbeit die Freude, größere und reichere Ernten zu erzielen. Aber eines hatten die Reformatoren nicht vorausgesehen: mit der Veränderung des Erdcharakters hat sich auch der Duft und der Charakter des Tabaks verändert. Parteigänger des neuen Regimes wollen darin Vorzüge finden, aber die Kenner der guten alten Zeit, die aus dem Rauchen eine Kunst machten, sind anderer Ansicht, ja sie sprechen von einer Entartung der echten alten Havanazigarre und sehnen heimlich in naivem Egoismus die Zeiten zurück, da Kuba spanisch war, aber noch die alten Havanas produzierte.

Not und Hilfe sind Zufallsprodukte. Sie gleichen sich nur aus, wenn du stark bist.

Derjenige, der sich mit Einsicht für beschränkt erklärt, ist der Vollkommenheit am nächsten. Goethe.

Gesunde, glückliche Kinder
und Erwachsene findet man in den Familien, wo
Forni's
Alpenkräuter
das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt ist. Ueber ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er zeiterprobt und zeitbewährt.
Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Ist es Eisenwaaren—wir haben es.
Casseroles machen annehmbare Geschenke

Wir haben für diese Weihnachten ein frischer, neuer Vorrath, mit vielen Andeutungen für Geschenkekäufer.
Die sterling Qualitäten, die wir für den Feiertagsverkauf offeriren, sind Werthe bedeutend über dem gewöhnlichen, und Ihrer Aufmerksamkeit würdig.

Casseroles
Bon Bon Geschirre,
Reisß Geschirre,
Chaung Dish Sets,
Frühstück Sets,
Grape Frucht Sets,
Coaster Sets,
Gas Lampen,
Hand Spiegel,
Rasir Spiegel,
Rasir Sets,
Cigarren Anzünder.
Messing Raucher Sets,
Messing Diner Gongs,
Tisch Kesseln,
Krumen Sets,

Weeks Eisenwaaren Companie,
119 N. Washington Avenue.

Für den Mann im Freien,
oder auch die Frau, sind stramme, starke und bequeme Schuhe eine absolute Nothwendigkeit. Aber sie brauchen aus diesem Grund nicht nothwendiger Weise unbeholfen und linkisch zu sein. Kommet und sehet unsere Spaziergang und Sport Schuhe an. Sie werden Fußbekleidungen sehen, die alle nöthigen Qualitäten besitzen und zugleich nett aussehen.

—:-:—

Gebr. Trexz, 313 Spruce Straße,

Adams & Harris,
Juweliere.
Oskar Adams, früher mit Mercereau & Connell.

Barren Nadeln
und
Cirkel Brustnadeln
Alles neuer Vorrath

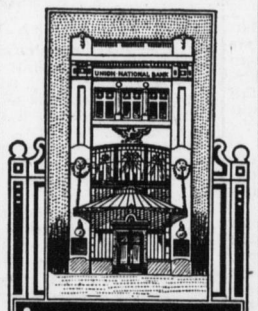
214 Wyoming Ave.
Neben Poli Theater.

Schlitz
„Das Bier, das Milwaukee berühmt machte."
$1.00 die Kiste von zwei Dutzend Pints
Jüngling's Porter
$1.00 die Kiste von zwei Dutzend Pints
Kiste von zwei Dutzend halben Pints 50c
A. W. Schrader Co.,
726-728 Adams Avenue.
Altes Telephon, 305-R. Neues Telephon, 1859.

Henry Horn's Restaurant,
213 Penn Ave., Scranton, Pa.
Außer den besten Getränken und Cigarren werden auch die in einer vorzüglichen deutschen Küche zubereiteten Speisen auf Verlangen serviert, und zwar zu sehr mäßigen Preisen
Kaufmanns Mittagstisch täglich 20 Cents. Jeden Samstag Abend warmer Lunch—Schweinsköpfe, Beef a la Mode, Hasenpfeffer, etc., mit Sauerkraut oder Kartoffelsalat.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Zum Verkauf oder Vermiethen.
Ein sechs Zimmer Wohnhaus und zwei Lots gelegen No. 1039 Elm Straße, sind zu verkaufen oder vermiethen unter günstigen Bedingungen. Man erkundige sich in No. 805 Stone Avenue. 48,3



UNION NATIONAL BANK
420 LACKAWANNA AVE.

Persönliche Aufmerksamkeit
Obschon diese Bank, Geldmittel von über $2,400,000 hat, ist sie nicht zu groß, so daß die individuellen Nothwendigkeiten von auch den kleinsten Depositoren aus dem Auge gelassen werden.
Ist Ihr Konti nun groß oder klein, Sie erhalten immer gründlichen Dienst, prompte und zuvorkommende Behandlung und höchsten Grad des Schutzes.
Drei Prozent bezahlt auf Sparanlagen.

3% PAID ON SAVINGS 3%

Ein gutes Gesetz.

In der „guten alten Zeit" haben bekanntlich die Trusts, oder doch eine Mehrzahl der auf diesen Taufnamen Anspruch erhebenden großen Korporationen allerlei Mittel und Mittelchen angewandt, wenn es galt, durch Unterdrückung der Konkurrenz den eigenen Vorteil zu wahren.

Zu einem der beliebtesten und wirksamsten Mitteln gehörte es, für die von ein und demselben Monopol auf den Markt gebrachten Waren in verschiedenen Teilen ein und desselben Staates verschiedene Preise zu berechnen. Bestand Konkurrenz in irgend einem Teile eines Staates, dann wurden eben Schleuderpreise angesetzt. Mitbewerber sahen sich bald an die Wand gedrückt und mußten dem übermächtigen Gegner weichen. So hat beispielsweise dieses System, nächst den Eisenbahnrabatten, dem Oeltrust zu seiner Macht verholfen. Andere Korporationen beeilten sich, das Genie ihres Vorbildes anzuerkennen, und wandelten mit Erfolg dieselben krummen Pfade.

Dem „System" hätte man vielleicht einige Berechtigung nicht versagen können, wenn die Frachtraten nach jenen Teilen eines Staates, in denen sich ein unbequemer Wettbewerb geltend machte, kleiner gewesen wären. Das war aber nur äußerst selten der Fall. Hingegen sahen sich die Eisenbahngesellschaften gern bereit, durch besondere Vergünstigungen den Plänen der Trusts Vorschub zu leisten.

In Süd-Dakota ist zu unserem sehr geringen Leidwesen durch die Legislatur dem System ein dicker Strich durch die schöne Rechnung gemacht worden. Ein Gesetz wurde erlassen, das Korporationen bei schwerer Strafe verbietet, ihre Waren in einem Teile des Staates billiger zu verkaufen als in einem anderen Teil von Süd-Dakota, es sei denn, daß die Transportkosten dies rechtfertigen. Selbstredend verlief die Sache nicht ohne Kampf. Eine große Holzfirma ging bis zum obersten Bundesgerichtshof: Das Gesetz wäre unkonstitutionell und müßte deshalb aufgehoben werden. Aber der vorsitzende Richter wies mit dürren Worten darauf hin, daß es überhaupt nicht notwendig sei, die Verfassungsmäßigkeit der gesetzlichen Maßnahme zu erörtern, woraus man mit Recht schließt, daß das Gesetz inkraft bleiben wird.

Die Entscheidung des Oberbundesgerichts ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die ganze Trustgesetzgebung unseres Landes. Gegen die Gewaltpolitik einiger Monopole bildet sie fast die einzige wirklich wirksame Waffe. Schon aus diesem Grunde sollten die Bürger in allen übrigen Staaten der Angelegenheit die Aufmerksamkeit schenken, die sie verdient, und darauf bestehen, daß ihre gesetzgebenden Körperschaften ähnliche Maßregeln treffen. Ganz besonders jene Staaten, in denen die Trusts allzu viel Macht erlangt haben.

Ein Uebel, das man überhaupt nicht oder doch nur schwer ausrotten kann, muß man überwachen und regulieren. Da ist uns jedenfalls Süd-Dakota mit gutem Beispiel vorangegangen.

Der Wunderautomat.

Einen hübschen Beitrag zu dem Kapitel der Dummen, die niemals alle werden, meldet die Pariser Polizei. Mehrere Jahre lang haben in Paris vier geriebene Polen mit bestem Erfolge auf die Dummheit ihrer Mitmenschen spekuliert, und zwar wußten sie den Menschen da zu packen, wo ihm am leichtesten nahezukommen ist, an seiner Geldgier. Kurz gesagt, sie behaupteten, das uralte Problem der Geldvermehrung in verblüffender Weise gelöst zu haben. Durch einen „elektrischen Prozeß" sollte diese Vermehrung vor sich gehen. Zwei Hundertfrankscheine wurden beispielsweise in den Wunderautomaten hineingelegt, dieser dann sorgfältig verschlossen, der „elektrische Strom" hindurchgeleitet, und siehe da! Nach vierundzwanzig Stunden hatte sich zu den zwei Scheinen ein dritter hinzugestellt. Also eine höchst einträgliche Sache.

Selbstverständlich sahen sich die schlauen Polen vorher erst gehörig die Leute an, an die sie sich heranwagten. Aber sie wußten ihre Sache so geheimnisvoll anzugreifen und sie mit dem Mäntelchen des Wunderbaren so geschickt zu umgeben, daß ihre Opfer eine große Zahl ausmachen. Schließlich aber wurde eine der „Dummen" schlau und deckte die ganze Sache der Polizei auf, die den Gaunern das Handwerk legte.

Uebrigens spielte sich bei der Ueberführung der Gauner eine ergötzliche Szene ab. Alle vier behaupteten nämlich, kein Wort Französisch zu verstehen. Herr Guichard, der Chef der Pariser Geheimpolizei, brachte sie aber bald zum Reden. In dem beschlagnahmten Wunderautomaten fand er nämlich zwei Hundertfrankscheine. Indem er sie den Gaunern zeigte, fragte er ganz unvermittelt: „Wem gehören die?" Und alle vier antworteten prompt im besten Französisch: „Sie gehören mir."

Gezähmte Hirsche.

Dienen einem englischen Lord als Kutschenvorspann in den Straßen von London.

Aus London wird geschrieben: Ein Wunder von Zähmung ist in letzter Zeit in den Straßen Londons zu sehen gewesen. Ein junger Lord hatte es sich zur Aufgabe gemacht, zwei Hirsche von ihrer Jugend an so zu zähmen, daß sie als Zugtiere verwendet werden konnten. Während bisher ein zahmer Hirsch zu den größten Seltenheiten der Welt gehörte, wollte er bald zwei Hirsche zähmen und als Zugtiere für seine Equipage benutzen. Mit ausdauernder Energie brachte der Lord es dahin, zwei Hirsche zu einem Kutschgespann auszubilden, mit dem er täglich auf seinen Besitzungen Spazierfahrten unternahm, bis ihn diese sonderbare Passion eines Tages in die höchste Lebensgefahr brachte. Er begegnete nämlich mit seinen zwei Hirschen einer Koppel Schweißhunde, die sich beim Anblick der Hirsche von ihrem Führer losriß und nun das sonderbare Gespann in rasenden Galopp setzte, der dem Grafen beinahe das Leben gekostet hätte. Endlich retteten sich die gehetzten Tiere vor ihren Verfolgern in ein Bauerngehöft, aber der Graf schwur sich in dieser Stunde, niemals wieder mit seinen Hirschen zu fahren. Der Graf ließ sich dadurch aber nicht abhalten, weitere Fahrten mit den Tieren zu machen, nachdem er den ersten Schreck überwunden und seinen Schwur vergessen hatte. Es gelang ihm, die Tiere vollkommen zu zähmen, so daß sie jetzt bereits in den Straßen der Hauptstadt als Zugtiere benutzt werden können. Hier sind sie ja vor einer Meute ziemlich sicher, so daß derartige Katastrophen in London selbst nicht möglich sind.

Der Prinz von Wales als Student in Oxford.

Der jugendliche Prinz von Wales, der soeben die Universität in Oxford bezogen hat, wird im St. Mary Magdalen College nicht die Ausnahmestellung einnehmen, die beispielsweise seinem früheren Vorgänger, dem ältesten Sohne Heinrich VII., hier zu teil geworden ist. Obwohl das kurz „Maudlin" genannte Haus herrliche, im mittelalterlichen Stil gehaltene Fest- und Wohnräume enthält, werden diese nicht für den Prinzen reserviert, der vielmehr ohne alles Zeremoniell und standesgemäßen Prunk hier als einfacher Student leben soll. Es sind ihm im zweiten Stock vier Zimmer eingerichtet worden, die an die Wohnung Lord Stanleys, des Sohnes und Erben des Earl of Derby, der gleichzeitig mit dem englischen Thronfolger der Universität bezieht, stoßen. Der Prinz wird hier das Leben des gewöhnlichen Studenten führen, er wird in der Halle mit den Komjlitonen zusammen speisen, mit ihnn die Vorlesungen besuchen, und sich wie sie sportlich betätigen, wobei dem Jagd- und Schießsport vor dem Ruder- und Spielsport die Vorzugsstellung eingeräumt werden dürfte. Das St. Mary Magdalen College wurde in den Jahren 1475 bis 1481 erbaut. Der majestätische Turm, als dessen Erbauer die Ueberlieferung fälschlich den Kardinal Wolsey nennt, mißt 150 Fuß in der Höhe und bildet ein markantes Wahrzeichen der Stadt. Er enthält ein berühmtes Glockenspiel, das sich mit den Glocken der „lieblichen Stadt mit ihren verträumten Türmen" zu einem ununterbrochenen Konzert verbindet. Die Gebäude des „College bilden zurzeit vier Vierecke, die eine Fläche von fünf Hektar bedecken, während die zugehörigen Wiesen, Haine und Spielplätze mehr als 45 Hektar umfassen. Die Halle, in der der Prinz seine Mahlzeiten einnehmen wird, ist reich an historischen Erinnerungen. Sie weist reiche Eichentäfelung auf, die in kunstvoller Schnitzarbeit Szenen aus dem Leben der heiligen Patronin des „College" veranschaulichen, einer Anstalt, die mannigfache Beziehungen mit dem Throne Englands verknüpfen. Die Statuten, die ihr ihr Gründer Heinrich VI. gegeben, bestimmen, daß alle Könige und königliche Prinzen hier zu wohnen gehalten sind. Schon Edward VI. bezog in dem Gebäude, bevor es noch fertiggestellt worden war, Quartier. Richard III. hielt hier Hof und erprobte seine Gewandtheit in ritterlichen Spielen und dem Waidewerk. Das Andenken des Prinzen Edward, des ältesten Sohnes Heinrich VII., verewigen die an den Wänden des College hängenden Gobelins, die seine Hochzeit mit Katharina von Aragon zum Gegenstand der Darstellung nehmen. Königin Elisabeth zählte weiterhin zu seinen Gästen, und Jacob I. und seine Gemahlin begleiteten ihren ältesten Sohn nach „Maudlin", als er die Universität Oxford bezog. Unter den illustren Studenten, die im „College" wohnten, figurieren ferner William Tyndale, John Colet, der Gründer von St. Pauls School, Wolsey, der berühmte Kardinal John Hampdon und andere mehr.

Die Jahre kommen und gehen,
Geschlechter steigen ins Grab,
Doch nimmer vergeht die Liebe,
Die ich im Herzen hab'.

H. Heine.

Kramer Bros.
Feiertags-Ausstellung
von
Anzügen u. Ueberröcken
ist die anziehendste in der Stadt.
Hats Röcke, Bade Gewänder, Pantoffeln, Schirme, Sweaters, Reisetaschen.
Wir laden Sie zu einem Besuch ein.
KRAMER BROS.,
325 Lackawanna Avenue.

Etablirt 1857.
C. Luther,
Deutscher
Uhrmacher und Juwelier,
110 N. Washington Avenue.
Ein auserwähltes Lager von feinen Taschenuhren, goldenen und silbernen Schmucksachen, etc., immer an Hand, und die Preise sind mäßig.
☞ Der Reparatur von Taschenuhren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

Deutsche
Schön-Färberei,
327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.
Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.
Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Alt Heidelberg.
Restauration:
A la Carte, Table d'hote
von 12—2 Uhr Nachmittags.
Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.
Albert Jenke, Eigenth.
206—210 Penn Avenue.

Lohmann's,
323-325 Spruce Straße.
„Club" Frühstück.
Dinner und Kaufmann's Lunch 11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Musik von bekannten Solisten.
Prompte Bedienung.
John C. Haas, Eigenthümer.

Hermann Gogolin,
Besitzer des
„Hermann Cafe's,"
318—320 Spruce Straße,
(neben dem Hotel Jermyn.)
Hiesiges Bier stets frisch vom Zapf. Feinste Liköre und Cigarren. Während der Saison: Hart- und weichschalige „Crabs" und „Clams."
Kaufmann's Mittagstisch, täglich, 20 Cents.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.
Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Gegenüber der D., L. & W. Frachtstation,
Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Schadt & Co.,
Allgemeine Versicherung,
403-4 Mears Gebäude.
Beide Telephone.

W. F. Vaughan,
Grundeigenthum
Gekauft, Verkauft,
Vermiethet.
Office, 421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa
Deutsch gesprochen.